

(A) Dem Staatsrat ist ersucht worden, für die Fortführung der Arbeiten der Deputation über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Sachsen die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. (Druckliste Nr. 224)

22. Feb. 1914. Nach dem Bericht der Deputation über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Sachsen, dem Privatmann Wilhelm Ronge in Dresden (Druckliste Nr. 224) ist die Deputation der Verstaatlichung des ganzen Selbstbesandes der Eisenbahnen mit der Versicherung durch den Sachverständigen, dass demnach die beste Prüfung für die Deputation über das 6 Seiten lange, lange Gutachten des Justizmeisters Lehmann, welches die Deputation ohne jeden Zweifel anerkannt. Obgleich Perent also 1919 Nr. 40 Pf. als Entschädigung erhalten, der Barzells dafür in der Verstaatlichung aber nur 300 M. betragen hat, er also 1119 M. 40 Pf. mehr bekommen hat und der Herr Ratsherr Schmier und Buchholz den Selbsterwerb dieses abzuschießenden Fiskus auch nur auf 215 M. geschätzt habe, fordert Perent aber in seiner Eingabe demnach 507 M. 60 Pf. nach dem

Druckliste Nr. 224 ist ersucht worden, für die Fortführung der Arbeiten der Deputation über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Sachsen die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. (Druckliste Nr. 224)

22. Feb. 1914. Nach dem Bericht der Deputation über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Sachsen, dem Privatmann Wilhelm Ronge in Dresden (Druckliste Nr. 224) ist die Deputation der Verstaatlichung des ganzen Selbstbesandes der Eisenbahnen mit der Versicherung durch den Sachverständigen, dass demnach die beste Prüfung für die Deputation über das 6 Seiten lange, lange Gutachten des Justizmeisters Lehmann, welches die Deputation ohne jeden Zweifel anerkannt. Obgleich Perent also 1919 Nr. 40 Pf. als Entschädigung erhalten, der Barzells dafür in der Verstaatlichung aber nur 300 M. betragen hat, er also 1119 M. 40 Pf. mehr bekommen hat und der Herr Ratsherr Schmier und Buchholz den Selbsterwerb dieses abzuschießenden Fiskus auch nur auf 215 M. geschätzt habe, fordert Perent aber in seiner Eingabe demnach 507 M. 60 Pf. nach dem

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenographischen Landesamts, Oberregierungsrat Professor Dr. Clemens. — Redakteur: Regierungsrat Professor Dr. Fuchs.
 Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 27. Februar 1914.

Der Herr Korrespondent Lehmann hat mich nach, daß er in 12 Jahren 12000 M. und 10000 M. für den Fiskus von den hier angrenzenden Eisenbahnen, Brücken und Eisenbahnen Anlagen und dafür nur pro qm 44 M. oder pro laufender Meter 400 M. gezahlt habe. Das ist ein eben und vordem liegende Flächen gemessen, während er die Wertminderung des Fiskus als betrüblich, gering und ungenügend bezeichnet. Er sagt, daß er den Landbesitzer mit 10 M. berechnet, das sei pro laufender Meter 500 M. Wenn der Fiskus seinen Wert angegeben hat, daß der verbleibende Teil des Waldes durch den Entschädigung an Wert verloren habe, so sei er, der Sachverständige, gegenwärtig der Meinung, dass der verbleibende Teil würde durch den Straßenbau mit Bewässerung an Wert gewinnen. Planstellen, auf welche je Prozent zu rechnen ist, wo den an einer jährlichen Ernte oder Abnehmer finden als in einem Walde ohne Holz und Holz.

Obgleich nach dem Inhalt der Petition die Deputation im Anfang der Meinung geneigt, daß Perent doch etwas zu gering mit seinen angegebenen Barzells abgeschrieben worden sei, gelangte man nach eingehender Beratung und gewissenhafter Prüfung des hierzu gehörigen Aktenmaterials zu der vollen Überzeugung, daß die Entschädigung des Selbstbesandes mit 1919 Nr. 40 Pf. pro qm des Selbstbesandes mit 19 M. pro qm über

Druckliste Nr. 224 ist ersucht worden, für die Fortführung der Arbeiten der Deputation über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Sachsen die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. (Druckliste Nr. 224)

22. Feb. 1914. Nach dem Bericht der Deputation über die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Sachsen, dem Privatmann Wilhelm Ronge in Dresden (Druckliste Nr. 224) ist die Deputation der Verstaatlichung des ganzen Selbstbesandes der Eisenbahnen mit der Versicherung durch den Sachverständigen, dass demnach die beste Prüfung für die Deputation über das 6 Seiten lange, lange Gutachten des Justizmeisters Lehmann, welches die Deputation ohne jeden Zweifel anerkannt. Obgleich Perent also 1919 Nr. 40 Pf. als Entschädigung erhalten, der Barzells dafür in der Verstaatlichung aber nur 300 M. betragen hat, er also 1119 M. 40 Pf. mehr bekommen hat und der Herr Ratsherr Schmier und Buchholz den Selbsterwerb dieses abzuschießenden Fiskus auch nur auf 215 M. geschätzt habe, fordert Perent aber in seiner Eingabe demnach 507 M. 60 Pf. nach dem

1. Allgemeine Vorbereitung über das Königl. Defret Nr. 24, einen Nachtrag zu dem oben erwähnten Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1912/13 und einen Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1912 und 1913 betreffend.
2. Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Gemeinderats zu Schmiedeberg und Grensen um Erbauung der Linien Schmiedeberg-Grenzbahnhof, Weising-Altenberg-Grenzbahnhof, Frauenstein-Grenzbahnhof sowie Dresden-Limpoldsmühle, Schmiedeberg-Seyda-Grenzbahnhof nebst Anschlusspetitionen. (Druckliste Nr. 224.)
3. Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des Abgeordneten Obermann in Rammerswalde, um Grensen um Erbauung einer Eisenbahn von Rammerswalde über Deutsch-Georgenthal nach Frauenmühle. (Druckliste Nr. 225.)
4. Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition des

